Aufgabenstellungen für Individuen

6.1. Beteiligungskontexte erschließen

Das Projekt *[P1] Working towards the future* (Finnland) bietet erwerbslosen und alleinerziehenden Müttern und Vätern mit Migrationshintergrund einen gesicherten Raum, um sich mit Personen in vergleichbarer Lebenslage über ihre Situation auszutauschen, sich gegenseitig im Erleben und Gestalten der positiven Seiten des Lebens mit dem eigenen Kind/den eigenen Kindern zu stärken und Lösungen für die alltäglichen Probleme im Leben alleinerziehender Eltern zu finden. Begleitet von zwei FamilienberaterInnen werden fünf Gruppen mit je 12 Familien gebildet: die TeilnehmerInnen unterstützen einander in der Gestaltung ihrer familiären Situation und gewinnen an Selbstvertrauen und Routinen in der Alltagsbewältigung. Durch die Anerkennung und Unterstützung in der zentralen Lebensaufgabe – Gestaltung des Lebens in einer Familie mit einem Elternteil und Migrationshintergrund – und durch die Schaffung neuer sozialer Ressourcen (Selbsthilfegruppe, Netzwerkbildung) werden Spielräume gewonnen, um in einer zweiten Phase (ab dem dritten Projektmonat) Schritte zu setzen, einen Zugang zu einem Erwerbsverhältnis zu finden. Die Integration in den Arbeitsmarkt wird durch typische Instrumente (Beratung, Berufsorientierung, Praktika und Arbeitstraining, gezielte Vermittlung auf Arbeitsplätze) unterstützt und konnte in der einjährigen Projektlaufzeit für 50% der TeilnehmerInnen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Familiengruppen wurden während der arbeitsmarktintegrierenden Teilnahmephase weitergeführt: Die teilnehmenden Familien entscheiden autonom, wie lange sie an der Gruppe – unabhängig von ihrem Arbeitsmarktstatus – teilnehmen wollen. Unabhängig von dem arbeitsmarktpolitischen Integrationserfolg kann über die Familiengruppen für alle TeilnehmerInnen ein neuer Lern- und Unterstützungskontext gewonnen werden. Die Familien schaffen für sich wechselweise ein soziales Unterstützungsnetzwerk. Aus Sicht des Lern- und Wissensempowerments hervorzuheben ist

___ die Wahl des Fokus im derzeit zentralen Bereich der Life Structure – dem Familienleben: Die institutionelle Logik der Arbeitsvermittlung (das Erreichen eines Arbeitsplatzes ist zentral) tritt temporär zurück und respektiert die Perspektive der Individuen, für die die Gestaltung des Familienlebens Priorität einnimmt;
___ die Formierung einer Selbsthilfegruppe, die – unabhängig von der Projektlaufzeit – einen Kontext gemeinsamer Lebensgestaltung und wechselseitiger Unterstützung bietet;
___ die damit autonome Gestaltungsmöglichkeit der Beteiligung: Unabhängig vom Erfolg bei der Arbeitssuche können alle TeilnehmerInnen so lange am Gruppengeschehen partizipieren, wie sie möchten. Weder die Projektlaufzeit noch der unterschiedliche Erfolg bei der Arbeitssuche begrenzt den Gruppenprozess.